

GALERIE BRIGITTE SCHENK

MARILYN MANSON

„Les Fleurs du Mal“
Ausstellung

PRESSEMITTEILUNG

Pressekonferenz in der Galerie Brigitte Schenk 27. Juni 2007 18.00-19.00 Uhr

Anschließend Eröffnung der Ausstellung um 19.00 Uhr

Marilyn Manson ist anwesend

Marilyn Manson ist ein lebendes Gesamtkunstwerk. Anti-Popstar, Schock-Rocker, Fürst der Dunkelheit. Seine Texte handeln von der dunklen Seite des amerikanischen Traums. Horror, Verzweiflung, Morbidität und Depression. Er provoziert, spielt groteske Rollen und steht immer wieder im Kreuzfeuer der christlichen Rechten der USA. Seit Mitte der neunziger Jahre führt Marilyn Manson die Ausdrucksformen der Popmusik an ihre Grenzen.

Die Kölner Galerie Brigitte Schenk ermöglicht nun einen anderen Blickwinkel auf sein komplexes Wirken. Nach Ausstellungen in Naples und Fort Myers, Florida zeigt Marilyn Manson erstmalig seine großformatigen Aquarelle in einer deutschen Galerie. In der Malerei, sagt Manson, könne er Gefühle jenseits der Musik ausdrücken. Das Kaputte und Absurde seines Oeuvres findet in Bildtiteln wie „Kempfs Disease“, „Skoptic Syndrome“, „Übermensch/Portrait of the actor Christopher Reeve“, „Mouth of War“ oder „Pornography becomes a sport“ neue Ausdrucksformen.

»Die Leute wollten immer wissen, wer ich bin, als Mensch, und währenddessen habe ich mir den Kopf zerbrochen ob ich als Mensch interessant genug bin, um hinter meiner Kunst zu bestehen« reflektiert Marilyn Manson in einem aktuellen „Spiegel“-Interview. Die Körper und Gesichter seiner Bilder führen auf eine düstere Spur. Sie wirken schemenhaft verzerrt. Und selbst das Schöne kann jederzeit in einen Alptraum kippen. Der verstorbene Freund und Hollywoodschauspieler Christopher Reeve erscheint als tragischer Held, dessen fratzenhaftes Grinsen im „Übermensch“ unwillkürlich für ein Schaudern sorgt. Das Lächeln der Elizabeth Short („Snow White I & II“) aus dem James Ellroy Roman „Schwarze Dahlie“ erinnert wiederum an einen grausamen Mordfall. Auch in „Sleeping Beauty“ verarbeitet Marilyn Manson mit dem Tod der sechsjährigen JonBenet Ramsey einen historischen Fall der US-Kriminalgeschichte. In „Deutsche Kämpferin“ flirtet er gar mit Adolf Hitler und lässt ihn als transsexuelles Wesen auferstehen. Eine doppelte Überblendung, die auch zu Hitler-Darsteller Charlie Chaplin führen kann. Sagt Marilyn Manson. Er lässt uns einmal mehr im Unklaren, wo bei ihm die Ironie aufhört und wo das Spiel mit dem Bösen anfängt.

Auf der Kunstmesse Scope Basel (11-17. Juni 2007) stellt die Galerie Brigitte Schenk eine Vorauswahl der Arbeiten aus.

GALERIE BRIGITTE SCHENK



Marilyn Manson
Skull Roses / 2006 / Watercolor Acrylic, 30x22 inches
